



Grundkurs in Mediation

Stand: 20.07.2011

Vorbemerkung:

Mediation gewinnt in Deutschland zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Konflikte in verschiedenen Bereichen werden auf diese Weise geregelt. Auch im landwirtschaftlichen Bereich ist das Potential für Mediationsverfahren in den letzten Jahren zusehends gestiegen: Gerade im Bereich der Beratung und Dienstleistung durch die Bauern- und Winzerverbände kann die Mediation wichtige Impulse für die Klärung von Konflikten geben.

Der Träger der Ausbildung:

Die Ausbildung wird von einem in der Mediation erfahrenen und bundesweit angesehenen Ausbildungsträger durchgeführt, dem **Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich (FMöB) e.V.**, der seit mehreren Jahren im Bereich qualifizierter Ausbildung (u.a. in Zusammenarbeit mit der Universität Hagen und der Universität Oldenburg) tätig ist. Er wurde über vier Jahre von der **Deutschen Bundesstiftung Umwelt** in Osnabrück zur Durchführung eines Forschungsprojektes über Umweltmediation (Mediation im öffentlichen Bereich) unterstützt und hat sich in dieser Zeit in vielfältiger Weise mit dem Thema Ausbildung befasst (weitere Informationen unter www.umweltmediation.info). Das vorliegende Konzept wurde bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt; bei Bedarf können gerne Kontakte zu bisherigen Kursteilnehmern vermittelt werden. Der Kurs findet vorliegend in Kooperation mit dem Landvolk Niedersachsen und dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband statt.

Qualifizierte Ausbildung

Ziel dieser Grundschausbildung ist es, den Teilnehmern die Fähigkeiten zu vermitteln, eigenständig Mediationsverfahren zu leiten. Der FMöB e.V. hat dafür strenge Kriterien aufgestellt, an denen sich das vorliegende Ausbildungskonzept orientiert.

Alle hier angebotenen Seminare wurden von erfahrenen Mediatoren und Ausbildern konzipiert und gestaltet. Die für das Ausüben der Mediatorenrolle wesentlichen Kenntnisse und Fähigkeiten werden vermittelt. Es wird angestrebt, dass alle Seminare von mindestens 2 Referenten durchgeführt werden, um eine optimale Betreuung der Teilnehmer zu gewährleisten. Bei Interesse und genügender Teilnehmerzahl kann eine Zusatzausbildung zum Mediator im öffentlichen Bereich nach den Standards für Mediation im öffentlichen Bereich angeboten werden. Diese wird gegebenenfalls nach Abschluss des Grundkurses angeboten. Sollte der Gesetzgeber während dieser Ausbildung Mindeststundenzahlen etc. festlegen, so wird der FMöB e.V. ebenfalls zusätzliche Seminare anbieten, um die Lücke zu schließen.

Für Teilnehmende, die als Rechtsanwälte zugelassen sind, gilt zudem bisher folgendes: Rechtsanwälte können sich als Mediator bezeichnen, wenn sie durch eine geregelte Ausbildung nachweisen, dass sie die Grundsätze des Mediationsverfahrens beherrschen. Dies ist in § 7a BORA seit 1. Januar 2003 so geregelt und auch für die Zeit davor durch die Rechtsprechung des BGH bestätigt.

BGH Beschluss vom 1.7.2002: „Es ist erforderlich, aber auch genügend, dass jemand, der sich „Mediator“ nennt, durch eine geregelte Ausbildung nachweisen kann, die Grundsätze der Mediation zu beherrschen.“

Vorstandsmitglieder: Eckard Schwitters (Vorsitzender), Marcus Hehn (stellvertretender Vorsitzender),
Dr. Dieter Kostka (Schatzmeister), Roland Breinlinger, Prisca Mummenhoff, Gerd Fuchs (Ehrenvorsitzender)
eingetragen beim Amtsgericht Bonn, Korrespondenzadresse: Postfach 252, 57502 Betzdorf/Sieg,
info@umweltmediation.info

Bankverbindung: Kreissparkasse Altenkirchen, BLZ 573 510 30, Kontonummer 601 36 19

Inhalte der Ausbildung:

Die Inhalte der einzelnen Seminare werden von den Referenten in Abstimmung mit der Seminarleitung durchgeführt. Alle Anwendungsfelder der Mediation sollen zumindest im Rahmen von Rollenspielen angerissen werden. Der Schwerpunkt wird auf dem Bereich der Zweipersonenkonflikte und der Mediation im Familienbereich sowie der Mehrparteien-Mediation in Gruppen, wie sie bei Mediation in wirtschaftlichen Kontexten oder im öffentlichen Bereich vorkommt, liegen und durch viele praktische Übungen das Wesen der Mediation vermitteln. Die angegebenen Themenschwerpunkte sollen die Besonderheiten der Mediation im Vergleich zu anderen Formen der Konfliktlösung deutlich machen. Behandelt werden Themen aus dem Familien-, Wirtschafts-, Arbeits- und Umweltbereich sowie ggf. aus dem Täter-Opfer-Ausgleich. Zudem werden die Anwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten der Mediation im landwirtschaftlichen Kontext angesprochen.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die aktive Mitarbeit der Teilnehmer und die Bereitschaft zur Durchführung von Rollenspielen. Die Anwesenheit bei den Seminaren und den 4 Supervisionsveranstaltungen (bzw. ein Supervisionswochenende) ist obligatorisch. Es werden Teilnehmerlisten geführt.

Wird mehr als 10 % der Seminarzeit versäumt, so kann keine Teilnahmebestätigung ausgestellt werden. Gegebenenfalls wird ein entgeltpflichtiges Zusatzseminar für die betroffenen Teilnehmer organisiert.

Seminarplan und Seminarinhalte (notwendige Änderungen vorbehalten)

Achtung: Durch Änderung der gesetzlichen Grundlagen sind gegebenenfalls Änderungen im Seminarablauf bzw. zusätzliche – kostenpflichtige - Seminartermine notwendig.

1. Einführung (Referenten: D. Klippstein/M. Hehn) 16./17. September 2011

- Überblick über Seminarreihe
- Begriff, Geschichte, Anwendungsgebiete
- Referenzrahmen der Mediation: Ablauf und Grundelemente
- Stellung externer Dritter in Verhandlungssituationen
- Harvard-Konzept
- Mediation im Vergleich zu anderen Instrumenten der Konfliktlösung

2. Handwerkskoffer für Mediatoren (D. Klippstein/H. Elsner) 07./08. Oktober 2011

- Visualisierungstechniken, Moderationstechniken, Fragetechniken (Münster)
- Verbale Kommunikation/non-verbale Kommunikation
- Rolle des Mediators im Mediationsverfahren
- Anwendung von Techniken in verschiedenen Phasen der Mediation

3. Rahmenphase der Mediation (R. Breinlinger/E. Schwitters) 28./29. Oktober 2011

- Referenzrahmen der Mediation: Bedeutung der Rahmenphase
- Organisation und Strukturierung eines Mediationsverfahrens
- Setting im Mediationsverfahren
- Auftragsklärung
- Konflikttheorie und Konflikttypen, Konflikteskalation

4. Konfliktbearbeitungsphase der Mediation I (R. Breinlinger/E. Schwitters) 18./19./20.11.2011

- Paraphrasieren und geschlossene Fragen
- Erarbeitung von Themen
- Von Themen zu Interessen und Bedürfnissen
- Haltung des Mediators
- Selbstreflexion des Mediators

3-Tagesseminar von Freitag bis Sonntag; gemeinsame Abendveranstaltungen sind geplant, daher Übernachtung wünschenswert.

5. Konfliktbearbeitungsphase der Mediation II (R. Breinlinger/E. Schwitters) 09./10.12.2011

- Offene Fragen, aktives Zuhören
- Von Interessen/Bedürfnissen zu Lösungsoptionen
- Von Lösungsoptionen zu Lösungen
- Komplettes Rollenspiel aus dem familiären Kontext

6. Abschlussphase der Mediation und Recht in der Mediation (U. Fischer/H. Bischof sowie D. Klippstein/E. Schwitters) 13./14. Januar 2012

- Abschluss der Mediation (Vereinbarung, Abschlussritual)
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Mediation
- Rolle des Rechts in verschiedenen Phasen der Mediation
- Berufsrecht und Haftung
- Kreativität und Fragetechniken - Vertiefung

7. Mediation in Gruppen und schwierige Gesprächssituationen (M. Hehn/D. Kostka sowie D. Klippstein/M. Hehn) 17./18. Februar 2012

- Mediation im öffentlichen Bereich
- Mediation mit mehreren Beteiligten (komplexe Rollenspiele)
- Vertiefung einzelner Aspekte
- Überleitung in die Praxis (Aquis, Marketing)
- Seminarabschluss

Die Supervision (zusätzlich 4 Abende à 3 Stunden oder ein zusätzliches Seminarwochenende im Frühjahr) wird nach Absprache mit den Teilnehmern durchgeführt. Sie verfolgt das Ziel, eine eigene Reflexion der angefallenen Fälle zu ermöglichen und so den praktischen Ausbildungserfolg zusätzlich zu steigern.

Die Referenten:

Hans Helmut Bischof, Jahrgang 1935, ehem. Vizepräsident des OLG Koblenz, Ausbildung zum Mediator (FMöB), Referent und Ausbilder, Spezialist für Rechtsanwaltsgebühren, Schiedsverfahren und Mediationen im wirtschaftlichen Bereich, verschiedene Vorträge und Publikationen zum Thema „Mediation“. Schwerpunkt: Recht in der Mediation, Mediationsvertrag, Kosten und Gebühren. Seit 2003 Erledigung zahlreicher wirtschaftlicher Konflikte (auch im Baubereich).

Roland Breinlinger, Diplom Psychologe / Psychotherapeut / Mediator / Supervisor, Jahrgang 1955; Bankkaufmann, Studium der Psychologie an der Universität Heidelberg; Ausbildung zum Supervisor (BDP); Ausbildung zum systemischen Therapeuten / system. Organisationsberater (IGST Heidelberg); Ausbildung zum systemischen Hypnotherapeuten / NLP (M.E.G. München); Ausbildung zum Mediator (BAFM); seit 1989 tätig als approbierter Psychotherapeut in eigener Praxis mit dem Schwerpunkt systemischer Paar- und Familientherapie. Seit 1990 Durchführung von Mediationen im Bereich von Familien- und Organisationskonflikten. Von 1993 bis 1998 Leiter eines Modellprojekts des Hessischen Ministeriums der Justiz zur Mediation im Vorfeld familiengerichtlicher Entscheidungen. Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation (BAFM). Vorstandsmitglied des Fördervereins Mediation im öffentlichen Bereich e.V., Vorstandsmitglied im Deutschen Forum für Mediation e.V., Verschiedene Lehraufträge und Publikationen. Schwerpunkt: Familienmediation, Kommunikation, Supervision

Horst Elsner, evangelischer Pastor und Mediator, Jahrgang 1953, Studium der Theologie in Hamburg; Gemeindegarbeit in Freudenberg (Siegerland) und Trier, Ausbildung zum Mediator; Tätigkeit als Mediator in den Bereichen Familienmediation, Konfliktmoderation für kirchliche Gemeinden und Gremien.
Schwerpunkte: Familienmediation, Kommunikation

Ulrike Fischer, Rechtsanwältin und Mediatorin, langjähriges Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Mediation im Deutschen Anwaltsverein, Gründungsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft für Familienmediation, von 2001 bis 2010 Sprecherin des Ausschusses für Mediation und Konfliktmanagement des Kölner Anwaltsvereins, zahlreiche Vorträge und Seminare zum Thema Mediation, Schwerpunkt: Familienmediation

Marcus Hehn, M.A., Rechtsanwalt und Mediator, Jahrgang 1969; Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Köln, Studium der Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Soziologie an der Universität Gesamthochschule Siegen; Justitiar beim Bauern- und Winzerverband Rheinland-Nassau, Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Arbeitsgemeinschaft Mediation im Deutschen Anwaltsverein, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Mediation im öffentlichen Bereich e.V., Lehrbeauftragter an der Universität-Gesamthochschule Siegen sowie der Universität Hagen; verschiedene Vorträge und Publikationen zum Thema Mediation
Schwerpunkt: Theoretische Konzepte allgemeiner Mediation, Mediation im öffentlichen Bereich, Mediation im landwirtschaftlichen Bereich

Doreen Klipstein, Rechtsanwältin und Mediatorin, Jahrgang 1974, Studium der Rechtswissenschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena; Ausbildung zur Mediatorin und 9 monatige Zusatzqualifikation zur Wirtschaftsmediatorin; Tätigkeit als Mediatorin, Moderatorin und Trainerin in den Feldern Wirtschaftsmediation und Mediation im öffentlichen Bereich, seit 2003 Kooperationspartnerin der MEDIATOR GmbH, Gründungsmitglied des Kooperationsnetzwerks „Neue Konfliktkultur“; verschiedene Vorträge und Publikationen zum Thema „Mediation“
Schwerpunkt: Wirtschaftsmediation, Konfliktmanagement, Kommunikation

Dr.rer.soc. Dieter Kostka, Diplom-Verwaltungswissenschaftler und Mediator (FMöB und DGM), Jahrgang 1959, Studium der Verwaltungswissenschaft und Promotion an der Universität Konstanz, Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen prozessorientierten Management; 1992-1995 Koordinierungsreferent im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg und Geschäftsführer des dortigen Landesimmissionsschutzausschusses, seit 2002 in der Organisationsentwicklung verschiedener Verbände und Einrichtungen des sozialkaritativen bzw. Wohlfahrtsbereichs tätig, aktuell als Qualitätsmanagement-Beauftragter in einem Seniorenpflegeheim, Lehrbeauftragter an der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer.
Vorstandsmitglied und Schatzmeister des Fördervereins Mediation im öffentlichen Bereich e.V.; Schwerpunkte: Theoretische Konzepte allgemeiner Mediation, Umweltmediation, innerbehördliche Mediation, Bürgerorientierung und Partizipation, Mediations-Verbandspolitik.

Sabine Runkel-Hehn, M.A., Diplomkauffrau, Jahrgang 1968, Studium der Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Siegen, Produktmanagerin bei der Firma WOLF-GARTEN, Lehrbeauftragte an der Universität Hagen
Schwerpunkt: allgemeine Mediation

Eckard Schwitters, Dipl. Soz.-Wiss., Jahrgang 1967, Studium der Kommunikations- und Kultursoziologie und Umweltpolitik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Ausbilder und Trainer im Bereich Mediation, Supervisorserfahrung, verschiedene Lehraufträge, Vorträge und Publikationen zum Thema Mediation. Vorsitzender des Fördervereins Mediation im öffentlichen Bereich e.V.,
Schwerpunkt: Mediation im öffentlichen Bereich, Sozialpsychologie und Kommunikation in der Mediation

Termine:

Die gesamte Ausbildung wird in Seminarform durchgeführt. Insgesamt finden 7 Seminare statt. Zudem ist die Teilnahme an mindestens 4 Supervisionsabenden (davon 3 angeleitete Supervisionen) elementarer Bestandteil der Gesamtbildung.

Die Seminare finden jeweils statt am

Freitag, 14 bis 20 Uhr und Samstag, 9 bis 18 Uhr; Beginn: 16. September 2011

Die Dreitägigeveranstaltung endet erst sonntags, 13 Uhr. Die notwendigen Übernachtungen (alle Seminare finden im Forellenhof in Hünzigen statt mit Ausnahme der Veranstaltung am 07./08. Oktober, die in Münster stattfindet) müssen von den Teilnehmern zusätzlich getragen werden.

Die Supervision wird terminlich und organisatorisch im Laufe des Seminars geklärt.

Kosten:

Die Kosten für die Gesamtbildung mit 7 Seminaren plus 3 angeleitete Supervisionsabenden bzw. Supervisionswochenende betragen

1.925 €

Da der Förderverein gemeinnützige Ziele verfolgt, wird keine Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Pausengetränke und Verpflegung exklusive. Die eventuell notwendigen Übernachtungen sowie die Tagungskosten sind von den Teilnehmern gesondert zu bezahlen.

Die Mindestteilnehmerzahl ist 14. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 18. Sofern sich nicht genügend Teilnehmer anmelden sollten, behält sich der Förderverein die Absage des Kurses vor. Bisher liegen bereits mehrere Anmeldungen vor. Die Vergabe der Seminarplätze richtet sich nach dem Eingang der Anmeldung. Die Teilnehmer erhalten nach Anmeldung eine Anmeldebestätigung und rechtzeitig vor Seminarbeginn eine Zahlungsaufforderung. **Anmeldeschluss ist der 10. August 2011!**

Der Kurs ist offen für Juristen, hinsichtlich der anderen Berufe sowie bei Studenten und Referendaren behält sich die Seminarleitung die Zulassung vor. Beim Preis muss bedacht werden, dass 120 Stunden durch jeweils zwei Referenten (Doppelbesetzung) abgedeckt werden. Studenten und Referendaren kann daher leider keine generelle Ermäßigung gewährt werden, allenfalls kann die Seminarleitung insoweit im Einzelfall eine Ratenzahlung bewilligen. Die Seminarleitung behält sich allerdings vor, einzelnen Personen die Teilnahme an dem Kurs zu besonderen Konditionen zu ermöglichen, um die Kosten für alle Teilnehmer insgesamt gering zu halten.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Gesetzgeber zur Zeit an einem Mediationsgesetz arbeitet, in dessen Zusammenhang möglicherweise auch die Ausbildung und eine entsprechende Mindeststundenzahl geregelt wird. Daher bezieht sich der angegebene Preis nur auf die beschriebenen Seminare und Supervisionsveranstaltungen. Sollte der Gesetzgeber Mindeststundenzahlen festlegen, die nicht von dieser Ausbildung umfasst sind, so wird der FMöB e.V. kostenpflichtige Zusatzseminare anbieten, um die fehlenden Seminarzeiten abzudecken.

Teilnahmebestätigung:

Nur diejenigen Teilnehmer, die die Seminarzeit absolviert haben, 4 Supervisionsabende oder ein Supervisionswochenende nachweisen können und 2 Fälle dokumentiert haben, erhalten ein entsprechendes Zertifikat. Werden mehr als 10 % der Seminarzeit versäumt, wird gegebenenfalls ein kostenpflichtiges Zusatzseminar organisiert. Dokumentierte Fälle können auch solche mit lediglich mediativen Elementen sein, bei denen dann die Unterschiede zu einer echten Mediation dargelegt und kritisch reflektiert müssen. Einzelheiten zur Dokumentation werden im Rahmen des Kurses bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Anmeldung beim Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich e.V., Postfach 252, 57502 Betzdorf/Sieg, per E-mail unter hehn@umweltmediation.info oder telefonisch bei Mar-

cus Hehn, mobil: 0179/45 99 012, Fax: 02741/930 584.

Anmeldeformular

per Telefax an: Marcus Hehn, 02741/930 584

oder im Fensterumschlag an:

Förderverein Mediation im öffentlichen Bereich e.V.

Herrn Marcus Hehn

Postfach 252

57502 Betzdorf/Sieg

Absender:	
Name:	_____
Vorname:	_____
Institution:	_____
Straße:	_____
PLZ/Ort:	_____
Telefon:	_____
Fax:	_____
E-mail:	_____

Hiermit melde ich mich zum **Grundkurs in Mediation (Beginn: 16. September 2011)** an. Ich werde den Teilnahmebeitrag für die beschriebenen sieben Seminare sowie die Supervision in Höhe von 1.925 € nach Bestätigung der Anmeldung bis 30. August auf Ihr Konto bei der Kreissparkasse Altenkirchen, BLZ 573 510 30, Kontonummer 601 36 19 überweisen. Falls der Teilnahmebeitrag nicht rechtzeitig eingeht, kann der Seminarplatz an einen anderen Teilnehmer vergeben werden.

Kosten für Übernachtungen bzw. Tagungspauschalen in den Tagungshotels müssen zusätzlich von mir übernommen werden.

Mir ist weiterhin bekannt, dass angesichts der knappen Kalkulation eine Stornierung der Anmeldung nur dann möglich ist, wenn ein Ersatzteilnehmer benannt wird. Unabhängig davon wird sich der Veranstalter im Falle einer Stornierung bemühen, den Seminarplatz an einen anderen zahlenden Seminarteilnehmer zu übertragen.

Schließlich ist mir bekannt, dass aufgrund anstehender gesetzlicher Neuregelungen der Ausbildung in Mediation möglicherweise zusätzliche kostenpflichtige Seminare angeboten werden, um eine eventuelle gesetzlich festgelegte Mindeststundenzahl zu erreichen.

Die Vergabe der Seminarplätze erfolgt streng nach Eingang der Anmeldungen.

Bei weniger als 14 Teilnehmern behält sich der Förderverein eine Absage des Kurses vor.

Anmeldeschluss ist der 10. August 2011!

Ort, Datum

Unterschrift